

# 100 Maßnahmen für das PME-Patronat

## Minister Boden präsentiert dritten Aktionsplan zugunsten kleiner und mittelständischer Betriebe

**A**uch wenn die Ziele mehr oder weniger die selben seien, so am Donnerstag Mittelstandsminister Fernand Boden bei der Vorstellung des nach 1996 und 2001 dritten Aktionsplans zugunsten kleiner und mittelständischer Betriebe (PME), so enthalte der neue Plan doch »viele neue Elemente«, um die PME »konkurrenzfähiger zu machen«. Etwa das Versprechen der Regierung, es »noch in diesem Jahr« zu ermöglichen, »daß Firmen sich innerhalb einer Woche in Luxemburg niederlassen können«.

Die derzeit etwa 17.000 PME – vor allem aus Handwerk und Handel – beuten die Arbeitskraft von rund 150.000 Schaffenden aus, was immerhin 40 Prozent aller Beschäftigten entspricht. Diesem »wichtigen Pfeiler der luxem-

burgischen Wirtschaft« soll der bereits vom Regierungsrat angenommene, aber noch nicht in der Abgeordnetenkammer diskutierte Aktionsplan zugute kommen, der laut Boden etwa 100 Einzelmaßnahmen umfaßt, die sich auf zehn Achsen verteilen. Die »drei großen Ziele« des Plans seien die Förderung des sogenannten Unternehmergeistes – etwa bei der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie der EU –, die Herbeiführung eines Mentalitätswandels, »damit sich mehr Leute trauen, sich selbständig zu machen oder einen Betrieb zu übernehmen« und »günstige Bedingungen für Betriebsgründungen zu schaffen«.

Bereits bei einer nur oberflächlichen Betrachtung des 21 Seiten umfassenden Papiers fällt auf, daß an einigen Stellen alter Wein in neuen Schläuchen verkauft werden

soll. Wobei die Beschriftung der Schläuche nun meist auf Englisch erfolgt. So wurde aus dem »guichet unique« für alle administrativen Formalitäten der »One-stop-shop« und künftig sollen »business angels« Firmengründern und solchen, die es werden wollen, dabei helfen, Investitionskredite zu erhalten. Natürlich wurde gestern erneut die berühmte Wissensgesellschaft beschworen und das Ziel bekräftigt, Luxemburg zum »Handelspol der Großregion« zu machen. Und da Boden auch das Wohnbauressort innehat, betonte er erneut, er erhoffe sich vom »pacte logement« zwischen Staat und Gemeinden, daß hierzulande mehr gebaut wird.

Was mit dem dritten PME-Aktionsplan auf die in kleinen und mittelständischen Betrie-

ben Beschäftigten zukommt, wurde klar, als Boden ankündigte, »das Arbeitsrecht flexibler zu machen«. Angeblich will er damit »Beschäftigung fördern«, doch die Tatsache, daß Boden es im gleichen Atemzug als Erfolg verbuchte, daß er und seine Kabinettskollegen die fürs Patronat lästige Antragspflicht für Überstunden abschafften, läßt eher gegenteilige Effekte auf die Beschäftigung erwarten. Weiter erklärte der Minister, man untersuche gerade die mögliche Einführung eines »contrat de travail partagé«, bei dem sich mehrere PME nach französischem Vorbild Mitarbeiter sozusagen teilen, um sie »rationeller einsetzen zu können« und man werde es ausländischen Spezialisten noch einfacher machen, eine Arbeitserlaubnis zu bekommen. **oe**

